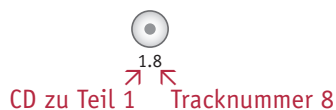


Die Tracknummern im Buch:



CD 1

Kapitel 1: Rund ums Essen

Aufgabe 6

- 1.2 **1**
Ich spreche nachher mit dem Koch und berichte dann.
- 2**
Möchtest du mich nach dem Kochkurs besuchen?
- 3**
In der Küche riecht es auch richtig gut.
- 4**
Ich brauche noch Milch für den Kuchen.

Aufgabe 7a

- 1.3
- ◆ Hallo Lisa, hier ist Anna.
 - ◆ Hi Anna, wie geht's?
 - ◆ Super, danke. Und dir? Du bist doch sicher gerade im Stress?
 - ◆ Warum?
 - ◆ Du hast doch heute Leute zum Essen eingeladen, oder?
 - ◆ Ach so, das meinst du! Nein, ich habe schon alles eingekauft und zu Hause aufgeräumt. Und den Tisch habe ich auch schon schön gedeckt! Alles ist fertig vorbereitet.
 - ◆ Das klingt doch gut. Dann bist du schon fertig?
 - ◆ Na ja, nicht ganz. Ich muss natürlich noch kochen, das dauert sicher eine Stunde.
 - ◆ Und dann ziehst du dich wahrscheinlich noch schick an, oder?
 - ◆ Genau, dann noch umziehen. Und jetzt ist es schon fünf, zum Ausruhen habe ich dann sicher keine Zeit mehr.
 - ◆ Wann kommen denn deine Gäste?
 - ◆ Um sieben!
 - ◆ Das schaffst du bestimmt. Dann stör' ich dich nicht länger. Viel Spaß!
 - ◆ Danke. Und wir sehen uns dann nächste Woche.
 - ◆ Ja, bis dann! Tschüs!

Aufgabe 9a

- 1.4 **1**
◆ Warum kannst du denn heute nicht kommen?

- ◆ Ich habe einen Termin vergessen, da muss ich jetzt noch hin.
- ◆ Und danach?
- ◆ Das dauert bestimmt drei Stunden, leider. Das ist dann sicher zu spät fürs Kino.
- ◆ Schade. Dann gehe ich mit Monika allein.
- ◆ Gute Idee. Aber wir können uns ja am Samstag treffen, hast du da Zeit?
- ◆ Ja, gern, dann machen wir das.

- 1.5 **2**
- ◆ Vera, kannst du mit mir zusammen Mathe lernen?
 - ◆ Du bist doch so gut in Mathe, Tina! Was kann ich dir denn da helfen?
 - ◆ Aber ich war doch krank.
 - ◆ Also, ich kann dir gern meine Sachen zeigen. Du kannst das bestimmt gleich.
 - ◆ Mal sehen. Wir können ja sonst auch Arno fragen.

- 1.6 **3**
- ◆ Kommst du morgen mit zum Wandern?
 - ◆ Ich glaube, ich kann nicht.
 - ◆ Warum denn nicht, hast du keine Zeit?
 - ◆ Doch, und Lust habe ich eigentlich auch.
 - ◆ Was ist denn das Problem?
 - ◆ Ich habe keine Wanderschuhe.
 - ◆ Mhm – welche Schuhgröße hast du denn? Vielleicht passen die dir ja ...

Aufgabe 11a

- 1.7
- ◆ Hast du Hunger, Tobias?
 - ◆ Ja, eigentlich schon.
 - ◆ Dann koche ich etwas für uns.
 - ◆ Schön. Ich kann dir helfen.
 - ◆ Oh, ich glaube, wir haben ein Problem.
 - ◆ Was ist los?
 - ◆ Der Kühlschrank ist leer. Ich kann leider nichts kochen.
 - ◆ Das ist schade. Was machen wir denn da?
 - ◆ Keine Ahnung, das ist mir jetzt echt peinlich.
 - ◆ Ich habe eine Idee. Wir rufen einfach den Pizza-Service an.
 - ◆ Super. Aber ich zahle!

Aufgabe 11b

- 1.8
- ◆ Hast du Hunger, Tobias?
 - ◆ ...
 - ◆ Dann koche ich etwas für uns.
 - ◆ ...
 - ◆ Oh, ich glaube, wir haben ein Problem.
 - ◆ ...
 - ◆ Der Kühlschrank ist leer. Ich kann leider nichts kochen.
 - ◆ ...
 - ◆ Keine Ahnung, das ist mir jetzt echt peinlich.

◆ ...

◆ Super. Aber ich zahle!

Das kann ich nach Kapitel 1

R2

- 1.9
- ◆ Und dann habe ich am Samstag noch einen Ausflug gemacht.
 - ◆ Wer ist denn mitgefahren?
 - ◆ Niemand, Maria hatte leider keine Zeit. Ich bin an den See gefahren und habe mich ausgeruht. Das war echt toll. Aber dann musste ich mich beeilen, weil ich den Zug noch bekommen wollte.
 - ◆ Ah, hattest du noch Pläne für den Abend?
 - ◆ Genau, ich habe Maria getroffen. Wir sind zusammen essen gegangen und danach sogar noch tanzen.
 - ◆ Das klingt ja schön.
 - ◆ Ja, war es auch. Das nächste Mal kommst du einfach mit zum See.
 - ◆ Gern!

Kapitel 2: Nach der Schulzeit

Aufgabe 3b

- 1.10
- ◆ Ja, ja, die Schulzeit. Sie erinnern sich doch bestimmt. Wie war das bei Ihnen? Rufen Sie uns an. Ja, hallo, wen haben wir denn hier?
 - ◆ Hallo, ich bin der Christian aus Freiburg und ich wollte auch was zu meiner Schulzeit erzählen. Also ich bin immer gern in die Schule gegangen. Ich hatte einfach Spaß mit meinen Freunden! Es war so lustig! Wir haben uns immer in den Pausen getroffen – und die Schulausflüge waren toll.
 - ◆ Und die Schulfächer?
 - ◆ Ich konnte mir die Vokabeln in Latein nicht merken. Ich musste immer Latein lernen. Die Grammatik habe ich auch nie verstanden.
 - ◆ Und die anderen Fächer?
 - ◆ Na ja, die waren okay. Aber die vielen Hausaufgaben waren schrecklich. Und das Essen in der Schulkantine hat mir meist nicht besonders geschmeckt.
 - ◆ Was waren deine Lieblingsfächer?
 - ◆ Mathe und Bio. Ich musste für Mathe nie viel lernen, das hat mir richtig Spaß gemacht. Und in Bio hatten wir eine tolle Lehrerin. Da musste man einfach zuhören. Die hat alles sehr interessant erklärt.
 - ◆ Und was war das Beste an der Schule?
 - ◆ Die Ferien natürlich.
 - ◆ Klar. Also, dann noch einen schönen Tag und viel Spaß ...

Aufgabe 3c

- 1.11
- ◆ Ja, da habe ich schon wieder jemand in der Leitung. Hallo, wer ist denn da?
 - ◆ Hallo, ich bin Sandra aus Münster.
 - ◆ Hallo Sandra. Und, wie war denn deine Schulzeit so?
 - ◆ Eigentlich war ich gern in der Schule. Meine Klasse war sehr nett und wir hatten gute Lehrer. Aber natürlich war nicht alles gut in der Schule. In Englisch zum Beispiel war ich gar nicht gut. Ich hatte Probleme mit der Aussprache und immer viel zu große Angst vor Fehlern. Und in Chemie hatte ich auch oft Probleme. Aber da hat mir ein Freund geholfen. Lustig war es vor allem in den Pausen und auf dem Schulweg. Wir sind immer mit dem Fahrrad in die Schule gefahren. Da waren wir immer zu viert oder zu fünft und das war sehr schön.
 - ◆ Ach ja, der Weg in die Schule, das war bei mir auch das Beste an der Schule! Danke für deinen Anruf und einen schönen Tag!

Aufgabe 6a

- 1.12
- S-P und S-T**
„schp“ wie in *Sport*
Beispiel – besprechen – Speisekarte – Verspätung
- „sp“ wie in *Transport*
Arbeitsplatz – ausprobieren
- „scht“ wie in *Stadt*
anstrengen – bestellen – Buchstabe – Stuhl
- „st“ wie in *erst*
August – fast – Filmfest – gestern – meistens

Aufgabe 6b

- 1.13
- Zungenbrecher**
Mein Spitzer spitzt Stifte spielend spitz.
Spielend spitzt mein Spitzer Stifte spitz.

Aufgabe 12b

- 1.14
- ◆ Das Schuljahr geht zu Ende, die Ferien beginnen. Viele Schüler verlassen jetzt aber auch die Schule. Sie beginnen einen neuen Abschnitt in ihrem Leben. Wie geht es ihnen dabei?
Wir haben mit zwei Schülern gesprochen, Marcel Schneider und Julia Schmidt. Morgen bekommen sie das letzte Schulzeugnis.
Marcel, morgen gehst du zum letzten Mal in die Schule, wie geht es dir?
 - ◆ Gut! Ich bin froh, weil ich nicht gern in die Schule gegangen bin.
 - ◆ Musstest du so viel lernen?

- ◆ Nein, eigentlich nicht. Die Noten waren nicht so schlecht. Aber ich hatte wirklich Probleme mit ein paar Lehrern.
- ◆ Was hast du gern gemacht?
- ◆ Die Praktika waren gut, die habe ich gern gemacht. Und auch Deutsch und Englisch waren gut, die Lehrerinnen haben mit uns Projekte gemacht und die Stunden waren nicht langweilig.
- ◆ Was machst du jetzt?
- ◆ Zuerst einmal drei Wochen Urlaub! Und dann beginne ich eine Ausbildung in einer Bank. Ich möchte Bankkaufmann werden, und ich habe auch schon eine Stelle.
- ◆ War das Zeugnis wichtig?
- ◆ Na ja, ich habe nicht nur gute Noten. Aber zum Glück habe ich bei der Bank schon ein Praktikum gemacht. Das heißt, die Leute bei der Bank kennen mich, und ich glaube, das war wichtig.
- ◆ Vielen Dank und einen guten Start, Marcel.
- ◆ Danke.
- ◆ Und wie geht es dir am letzten Schultag, Julia?
- ◇ Gut, sehr, sehr gut. Ich bekomme mein Abiturzeugnis und habe jetzt mal drei Monate frei, das ist prima.
- ◆ Und dann?
- ◇ Dann gehe ich nach Brasilien, wir haben dort Bekannte. Und ich kann in ihrer Firma arbeiten. Ich möchte ein Jahr dort bleiben.
- ◆ Kannst du Portugiesisch?
- ◇ Ja, ein bisschen kann ich schon. Aber ich lerne das bestimmt ganz schnell, wenn ich in Brasilien bin. Da höre ich die Sprache ja jeden Tag und muss sprechen. Das geht schon.
- ◆ Was möchtest du danach machen?
- ◇ Ich weiß noch nicht, vielleicht studiere ich dann Biologie, vielleicht.
- ◆ Was hat dir in der Schule Spaß gemacht?
- ◇ Ich hatte ein paar gute Freundinnen und Freunde in der Schule, das war gut. Aber ich musste ziemlich viel lernen, in Englisch und in Mathematik besonders. Aber das ist jetzt vorbei.
- ◆ Dann wünsche ich dir einen schönen Sommer und alles Gute für Brasilien!
- ◇ Danke!

Das kann ich nach Kapitel 2

R1

- 1.15
- ◆ Hey Michael, dich hab' ich ja lange nicht gesehen.
 - ◆ Ja, stimmt. Wie geht's dir, Nina?
 - ◆ Gut, und dir?
 - ◆ Auch gut, danke.
 - ◆ Was machst du denn jetzt?

- ◆ Ich wollte nach der Schule ja weg, nichts wie weg, und ich bin nach Italien gegangen, ich hab' in Genua einen Job in einem Hotel gefunden.
- ◆ Ach, stimmt, du warst doch in der Schule immer so gut in Italienisch.
- ◆ Ja, das hat mir am besten gefallen, und unsere Lehrerin, Frau Wimmer, war schon auch sehr nett. Nach den zwei Jahren in Genua habe ich dann die Tourismus-Akademie Sauerland in Schmallenberg besucht und eine richtige Ausbildung zum Hotelmanager gemacht.
- ◆ Wo arbeitest du denn jetzt?
- ◆ Im Hotel Rebstock in Würzburg. Da bin ich Hotelchef und es gefällt mir wirklich gut. Und du, was machst du?
- ◆ Ich habe zuerst ganz brav in unserem Geschäft angefangen.
- ◆ Ach ja, deine Eltern hatten ja das Kleidergeschäft in der Wintergasse.
- ◆ Ja, genau. Ich habe gleich die Ausbildung als Kauffrau gemacht. Und mein Vater wollte, dass ich das Geschäft leite. Aber das war nichts für mich, wir haben das Geschäft verkauft.
- ◆ Und was machst du jetzt? Du hast doch so gut gezeichnet und gemalt, du warst super in Kunst.
- ◆ Ach ja? Aber ich habe nichts mit Kunst gemacht. Ich habe dann an der Uni studiert und bin Lehrerin geworden. Jetzt habe ich eine Familie, zwei Kinder und bin Lehrerin in der Grundschule gleich in der Nähe, in Winterhausen. Das ist alles ganz prima so. Sollen wir ...

Kapitel 3: Medien im Alltag

Aufgabe 2b

- 1.16
- ◆ Oh, nein, dieses blöde Handy. Das nervt mich wirklich. Immer klingelt es ... Ich mache es jetzt einfach aus!
 - ◆ Ach, reg dich doch nicht so auf. Ich finde Handys super. Das Handy ist mein Lieblingsmedium!
 - ◆ Das Handy, okay. Und warum?
 - ◆ Weil man mit dem Handy SMS schreiben kann.
 - ◆ Äh, ja, das stimmt. Und warum ist das so toll für dich?
 - ◆ Ja, das ist eine lustige Geschichte. Ich habe vor acht Jahren eine SMS bekommen, die war gar nicht für mich.
 - ◆ Oh, was stand denn drin?
 - ◆ Wann wir uns am nächsten Tag treffen sollen! Ich habe dann geantwortet, dass ich Zeit habe und auch gerne essen gehe und ins Kino gehe, aber dass ich leider nicht der Richtige bin. Ich habe dann auch gleich wieder eine SMS bekommen.

Petra – von der war die SMS – hat sich entschuldigt. Und dann haben wir uns ganz viele SMS geschrieben, wer wir sind, was wir machen, was wir mögen ... Die SMS waren alle sehr lustig.

- ◆ Aha – und wie ging es dann weiter? Habt ihr euch getroffen?

Aufgabe 2c

- 1.17
- ◆ Habt ihr euch getroffen?
 - ◆ O ja, wir haben uns dann ein paar Wochen später getroffen. Wir sind essen gegangen und dann ins Kino. Heute sind wir seit vier Jahren verheiratet.
 - ◆ Na, herzlichen Glückwunsch! Das ist ja eine tolle Geschichte. Na – dann ist klar, warum das Handy dein Lieblingsmedium ist!

Aufgabe 6a

- 1.18
- 1
Herr Bolling
 - 2
Thomas Weiß
 - 3
Sandra Wauer
 - 4
Christiane Weber
 - 5
Frau Wersch

Aufgabe 7a

- 1.19
- ◆ Und heute unsere Umfrage zum Thema „Internet – Vor- und Nachteile“. Viele Hörer haben schon angerufen und ihre Meinung gesagt. Hallo, wer spricht?
 - ◆ Hallo, mein Name ist Lara Klein. Ich bin Studentin und möchte ohne Internet nicht leben. Ich finde, dass das Internet alles leichter macht: Ich habe schneller und öfter Kontakt zu Freunden, ich kann viele Informationen finden und mich auf die Uni vorbereiten.
 - ◆ Danke, liebe Lara. Du bist also ein echter Fan. Und wie ist das bei Ihnen?
 - ◆ Also ich heiße Ferdinand Köster und komme aus Berlin. Ich brauche das Internet viel in der Arbeit. Ich bin froh, dass es das Internet gibt, denn so komme ich schnell an Informationen, viel schneller als früher. Ich bin nämlich viel beruflich unterwegs und da kaufe ich meine Tickets online, sehe nach, wie das Wetter wird, drucke Stadtpläne aus, alles Mögliche.
 - ◆ Und privat, wie sieht es da bei Ihnen aus?

- ◆ Privat schreibe ich Mails, aber ansonsten nutze ich das Internet nicht viel. Ich finde es gut, wenn man in der Freizeit nicht am Computer sitzt.

- ◆ Danke schön!

Dann haben wir noch einen Hörer aus Leipzig. Wie ist Ihre Meinung?

- ◆ Mein Name ist Andreas Paulsen und ich bin Auszubildender. Ich brauche das Internet fast die ganze Zeit, denn ich spiele viel mit meinen Freunden online und kann Musik downloaden. Ich denke, dass jeder heute viel freier wählen kann, was er mag, und zum Beispiel zum Arbeiten nicht bis 20 Uhr im Geschäft sein muss. Das ist super.

- ◆ Danke schön, Herr Paulsen.

Und unsere letzte Hörerin, Frau ...?

- Ja, guten Abend, mein Name ist Martha Fuchs. Ich bin schon etwas älter, wie Sie hören, und ich finde, dass man auch gut ohne Internet leben kann. Meine Enkel haben mir das alles mal gezeigt und das ist ja auch ganz nett und praktisch, aber für mich nicht interessant. Da steht ja auch viel Unsinn und das, was ich suche, finde ich nicht.

- ◆ Danke, es gibt also auch kritische Stimmen und ...

Aufgabe 12

1.20 Film 1

Den Film habe ich bestimmt schon fünfmal gesehen und finde ihn immer noch superklasse. Manche sagen vielleicht, die Schauspieler sind nicht toll, aber mir gefällt alles: die Schauspieler, die Bilder, die Musik. Echt super!

1.21 Film 2

Also, den Film habe ich mit meiner Freundin angesehen und er war ziemlich langweilig. Ein, zwei Situationen waren auch lustig, aber eigentlich habe ich schon am Anfang gewusst, wie es zu Ende geht – natürlich mit einem Happy End. Das war nicht so spannend.

1.22 Film 3

Gestern war ich im Kino und war eigentlich positiv überrascht. Das war ein guter Film mit einer interessanten Geschichte und auch noch ein paar Action-Szenen. Die Schauspieler waren nicht sooo gut, aber das hat mich nicht gestört.

1.23 Film 4

Ich habe mich über den Film geärgert. Ich habe schon viele Filme von diesem Regisseur gesehen und die waren alle sehr gut, dieser hier war okay, aber mehr auch nicht. Der Film war einfach nicht spannend genug und manches war nicht logisch.

Plattform 1, Hören: Teil 1

Aufgabe 3

1.24 **Beispiel**

Hallo Frau Meier, hier ist die Praxis Dr. Weiß, Lina Röhl am Apparat. Sie haben morgen ja einen Termin bei uns. Aber leider ist Frau Dr. Weiß krank. Rufen Sie uns doch bitte unter der Nummer 89 45 303 an, dann können wir einen neuen Termin vereinbaren. Danke schön, auf Wiederhören.

1.25 **1**

Hi Kathrin, hier ist Olaf. Du, am Samstag ist doch meine Geburtstagsparty. Und da habe ich noch eine Bitte: Kannst du vielleicht einen Kuchen mitbringen? Äh, nee, warte mal, Anja bringt schon einen Kuchen mit – kannst du vielleicht einen Salat machen? Danke und bis dann!

1.26 **2**

Guten Morgen, Herr Griesmann, hier ist Peter Kanter. Der Termin mit den Kunden aus Norwegen findet nicht um 16 Uhr statt, sondern schon um 14 Uhr. Treffpunkt bleibt der Besprechungsraum. Herr Obermeier und Frau Miller kommen auch dazu. Ich hoffe, Sie hören die Nachricht noch rechtzeitig. Bis dann, auf Wiederhören!

1.27 **3**

Hallo Paula, hier ist Simon. Du, wir wollten uns doch heute Abend um sieben im Café Schmitt treffen. Ich muss aber leider noch eine ganz wichtige Präsentation vorbereiten und schaffe das nicht. Wir treffen uns einfach direkt im Kino, ja? Freue mich schon auf den Film! Bis später!

1.28 **4**

Guten Tag, hier ist Liefert von der Freizeit-Akademie Bielefeld. Sie hatten angerufen wegen dem Foto-Workshop. Der findet am Wochenende statt, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr, und kostet 190 Euro. Wir bieten auch ein Mittagessen an, das kostet dann noch mal 20 Euro für beide Tage. Wenn Sie noch Fragen haben, melden Sie sich einfach.

1.29 **5**

Ja, hallo, hier ist Sabine vom Café Zentral. Die Moni kann leider am Freitag nicht arbeiten. Hast du Zeit? Kannst du für sie kommen? Ich weiß, du arbeitest auch schon am Donnerstag, aber wir brauchen wirklich dringend jemanden. Ruf mich doch bitte zurück. Tschüs!

Kapitel 4: Große und kleine Gefühle

Aufgabe 3b

1.30 **1**

- ◆ Hallo, hier ist Sonja Schmidt. Nachrichten bitte nach dem Signal.
- ◆ Hallo Sonja, hier ist Momo. Du, tausend Dank für deine Einladung. Ich komme auch sehr gern. Aber ich kann erst so um neun kommen, weil ich erst an diesem Tag aus dem Urlaub zurückkomme. Ich hoffe, das ist okay. Tschüs, bis Samstag, ich freu' mich!

1.31 **2**

Hi Sonja, hier ist Anja. Ich wollte mich bedanken für die Einladung und dir sagen, dass ich sehr gern komme. Und sag mal, kann ich Patrick mitbringen? Er ist an dem Wochenende gerade zu Besuch da. Ruf mich doch mal zurück. Ciao!

1.32 **3**

Hallo, hier ist Emma. Herzlichen Dank für die Einladung, aber ich kann da leider nicht kommen. Mein Vater feiert an diesem Tag auch seinen Geburtstag, den 60.! Das kann ich leider nicht absagen. Aber ich wünsche dir ein schönes Fest! Bis bald, tschüs!

1.33 **4**

Hi Sonja, hier Tom. Du, ich komme gern am Samstag, danke für die Einladung. Ich kann aber leider nicht lange bleiben, weil ich später noch arbeiten muss. Ich muss also so um zehn wieder gehen. Schade, aber besser als gar nicht. Also, bis dann!

Aufgabe 8c

1.34

- ◆ Hallo Hannes!
- ◆ Hi Anja. Du, ich will dich was fragen.
- ◆ Was gibt's?
- ◆ Fährst du mit nach Sevilla?
- ◆ Wie bitte? Ich hab' kein Geld für eine Reise. Das weißt du doch.
- ◆ Du brauchst kein Geld, nur Zeit. Ich habe eine Reise für zwei Personen gewonnen.
- ◆ Das gibt's doch nicht! So ein Glück!
- ◆ Ja, ich habe beim Stadtfest fünf Lose gekauft, zwei Euro pro Stück. Und jetzt fahren wir zwei nach Sevilla. Nicht schlecht, oder?
- ◆ Mensch, das ist ja super! Und wann geht es los?
- ◆ Das weiß ich noch nicht. Es gibt, glaube ich, drei Termine, und wir können wählen.
- ◆ Wie lange bleiben wir denn in Sevilla?
- ◆ Vier Tage, von Donnerstag bis Sonntag. Ist doch nicht schlecht?
- ◆ Ach, das ist toll. Ich freue mich so ...

Aufgabe 9

- 1.35 **1**
Ich hab' keine Zeit.
- 2**
Weißt du, wie spät es ist?
- 3**
Das weiß ich nicht.
- 4**
Ich komme gleich.
- 5**
Das geht nicht.
- 6**
Es regnet.
- 7**
Ich bin am Samstag nicht da.
- 8**
Das ist ja toll.

Das kann ich nach Kapitel 4

R1

- 1.36 **1**
Haben Sie am Wochenende noch nichts vor? Dann besuchen Sie doch das Altstadtfest: Samstag und Sonntag von 12 bis 22 Uhr. Feiern Sie mit und genießen Sie Musik, Tanz, Theater und gutes Essen. Die Straßenbahn Nummer 16 fährt direkt zum Fest. Bitte nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel, es gibt nur sehr wenige Parkplätze.
- 1.37 **2**
Das Wetter ist fantastisch, genau richtig für einen Besuch auf dem Chiemsee Festival. Heute spielen dort die Bands LaBrassBanda und Gentleman. Es gibt noch Karten für 34 Euro an der Abendkasse. Um 20 Uhr geht's los.

Kapitel 5: Was machen Sie beruflich?

Aufgabe 1a

- 1.38 **Gespräch 1**
- ◆ Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen?
 - ◆ Also, wir haben da ein Problem mit unserem Auto.
 - ◆ Was für ein Problem haben Sie denn?
 - ◆ Wir hatten vor zwei Wochen einen Autounfall. Jetzt war das Auto in der Werkstatt, aber die Versicherung will nicht zahlen.
 - ◆ Aha. Wer war denn schuld an dem Unfall?
 - ◆ Der andere Fahrer war schuld.
 - ◆ Dann muss seine Versicherung auch zahlen. Gut, beschreiben Sie mir bitte noch mal alles genau und ich mache mir ein paar Notizen.

1.39 Gespräch 2

- ◆ Nein, so geht das doch nicht. Das sieht ja aus wie vor 20 Jahren.
- ◆ Das ist doch jetzt wieder ganz modern, oder nicht?
- ◆ Nein, nein. Heute setzt man die Bilder ganz in die Mitte, am besten Personen in Nahaufnahme. Wir wollen doch Menschen etwas verkaufen, und das funktioniert nur über das Menschliche.
- ◆ Aber wo platzieren wir dann das Produkt? Ach ja, vielleicht können wir das ...

Aufgabe 7b

- 1.40
- ◆ Immer mehr Menschen wechseln ihren Beruf, weil sie müssen oder weil sie wollen. Wir sprechen mit vier Personen: Wie zufrieden sind sie in ihrem Beruf, wollen sie vielleicht den Beruf wechseln? Frau Lingen, Sie sind Bankkauffrau. Sind Sie zufrieden mit Ihrem Beruf?
 - ◆ Ja, eigentlich schon. Ich arbeite nur Teilzeit, 25 Stunden pro Woche, denn ich habe auch einen kleinen Sohn.
 - ◆ Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?
 - ◆ Ich spreche mit den Kunden, meistens ältere Personen, die nicht Internetbanking machen können oder wollen. Ich muss den Kunden auch neue Dinge erklären. Das mache ich ganz gern. Aber ich muss auch viele langweilige Sachen machen.
 - ◆ Möchten Sie den Beruf wechseln?
 - ◆ Ich glaube schon. Ich möchte später wieder ganztags arbeiten, und dann muss die Arbeit interessanter sein.
 - ◆ Haben Sie schon eine Idee?
 - ◆ Ich habe viele Ideen, das ist vielleicht das Problem.
 - ◆ Vielen Dank, Frau Lingen. Jetzt spreche ich mit Herrn Graf. Können Sie sich bitte kurz vorstellen, Herr Graf.
 - ◇ Also ich heiße Alex Graf und bin Fahrradbote.
 - ◆ Ist das nicht anstrengend?
 - ◇ Ja, man muss schon fit sein, wenn man gut verdienen will. Aber ich mache ja jeden Tag Sport bei meiner Arbeit, da brauche ich kein extra Training mehr.
 - ◆ Wie viele Kilometer fahren Sie an einem Tag?
 - ◇ Zwischen 80 und 100 Kilometer, das macht im Jahr so 22.000 Kilometer.
 - ◆ Das ist aber viel.
 - ◇ Ja, schon, aber wenn ich viele Aufträge mache, dann verdiene ich auch gut. Und ich brauche das Geld.
 - ◆ Wollen Sie umsteigen?
 - ◇ Das fragen mich immer mehr Leute, weil ich schon ein bisschen älter bin. Wenn ich mal keine Lust

mehr habe, dann mache ich etwas anderes. Aber wann, das weiß ich nicht.

- ◆ Noch eine letzte Frage: Ist Ihre Arbeit gefährlich?
- ◇ Ja, schon. Es gibt schon ein, zwei Stürze pro Jahr. Aber ich hatte noch keinen schweren Unfall.
- ◆ Toi, toi, toi, dass das so bleibt, Herr Graf. Vielen Dank.
Bei mir ist auch Frau Mila Prokopic. Was machen Sie beruflich, Frau Prokopic?
- ◇ Ich arbeite im Restaurant Adria als Bedienung.
- ◆ Haben Sie diesen Beruf gelernt?
- ◇ Nein, ich habe eine Lehre als Friseurin gemacht und auch zehn Jahre lang als Friseurin gearbeitet, aber da habe ich sehr schlecht verdient.
- ◆ Was gefällt Ihnen bei Ihrer Arbeit?
- ◇ Mh, ich freue mich, wenn die Gäste einen schönen Abend haben. Dann geben sie auch gern Trinkgeld.
- ◆ Arbeiten Sie gern im Restaurant Adria?
- ◇ Ja, sehr gern. Wir sind hier ein gutes Team. Die Chefin ist nett, die Kolleginnen sind nett und das Essen schmeckt auch sehr gut.
- ◆ Danke, Frau Prokopic.
Zum Schluss spreche ich noch mit Stefan Richter. Was machen Sie denn beruflich, Herr Richter?
- Ich bin Lehrer an einer Grundschule, seit fünf Jahren.
- ◆ Warum sind Sie Lehrer geworden?
- Ganz einfach, ich mag Kinder, ich arbeite sehr gern mit kleinen Kindern. Deshalb bin ich auch an einer Grundschule.
- ◆ Wie lange sind Sie täglich in der Schule, Herr Richter?
- Na ja, neun Stunden oder ein bisschen mehr. Ich arbeite in einer Ganztagschule. Der Unterricht beginnt um 8 Uhr und die Kinder bekommen Betreuung bis fünf am Nachmittag. Ich arbeite auch am Nachmittag in der Schule.
- ◆ Dann wünsche ich Ihnen weiter viel Spaß bei Ihrer Arbeit, Herr Richter. Vielen Dank.

Aufgabe 10

- 1.41 **1**
Frau Lingen muss den Kunden bei einem Termin etwas erklären.
- 2**
Herr Dahlen fährt mit seinem neuen Auto in diesem Jahr nach Husum.
- 3**
Frau Klem liebt den warmen Sommer, in den kalten Wintermonaten lebt sie im Süden.

4

Selim fährt mit seinem Freund Achim zu seinem Onkel Hassan nach Aachen.

Aufgabe 12b

1.42 Gespräch 1

- ◆ Firma Köhne, Sie sprechen mit Verena Achner. Was kann ich für Sie tun?
- ◆ ...
- ◆ Frau Wenger ist gerade nicht am Platz. Kann ich etwas ausrichten?
- ◆ ...
- ◆ Ab zwei ist sie bestimmt wieder in ihrem Büro.
- ◆ ...
- ◆ Aber gern. Also 0 221 / 83 14 12. Und die Durchwahl ist 4221.
- ◆ ...
- ◆ Bitte, gern, Frau Kuhn. Auf Wiederhören.
- ◆ ...

1.43 Gespräch 2

- ◆ ...
- ◇ Hier spricht Weiler. Können Sie mich bitte mit Herrn Felder verbinden?
- ◆ ...
- ◇ Ja, bitte. Herr Felder soll mich heute zurückrufen.
- ◆ ...
- ◇ Ja, das ist gut. Er kann mich bis fünf unter dieser Nummer erreichen.
- ◆ ...
- ◇ Vielen Dank. Auf Wiederhören.

Das kann ich nach Kapitel 5

R1

- 1.44 ◆ Firma Scholz, Maria Scholz am Apparat.
- ◆ Guten Tag, hier ist Jeschke.
 - ◆ Guten Tag, Herr Jeschke, was kann ich für Sie tun?
 - ◆ Können Sie mich mit Herrn Mendes verbinden?
 - ◆ Tut mir leid, Herr Mendes ist heute außer Haus.
 - ◆ Wann ist er denn wieder zu sprechen?
 - ◆ Sie können ihn morgen ab 9 Uhr erreichen. Kann ich etwas ausrichten?
 - ◆ Nein, danke. Aber können Sie mir bitte die Durchwahl geben?
 - ◆ Ja, gern. Die Durchwahl ist 509.
 - ◆ Danke schön. Tschüs.
 - ◆ Auf Wiederhören.

Kapitel 6: Ganz schön mobil

Aufgabe 2

- 1.45 **1**
- ◆ Mensch Maria, wo bleibst du denn? Der Film fängt gleich an.
 - ◆ Das tut mir echt leid, aber ich musste über zehn Minuten auf den Bus warten. Der ist viel zu spät gekommen. Warum, weiß ich aber auch nicht, Stau gibt es ja um diese Uhrzeit eigentlich gar nicht. Na ja, wenigstens war der Bus fast leer und ich hatte einen super Sitzplatz. Kauf doch schon mal die Karten. Ich bin gleich da.
 - ◆ Ja, okay, mache ich. Bis gleich.

- 1.46 **2**
- ◇ Ich warte jetzt schon eine halbe Stunde auf dich, Tom!
 - ◇ Ja, ich weiß. Ich bin auch gleich da. Aber du kannst dir gar nicht vorstellen, was hier los ist. Überall Stau, Busse, Lkws und Millionen Autos.
 - ◇ Hat dir dein Navi keinen besseren Weg gezeigt?
 - ◇ Doch, aber ich habe gedacht, es ist schneller, durch die Stadt zu fahren. Aber ich bin gleich da. Ah, da ist auch schon ein Parkplatz. Bin in zwei Minuten bei dir. Tschüs!
 - ◇ Ja, hoffentlich. Tschüs.

Aufgabe 3

- 1.47 **1**
- Ich fahre immer mit der S-Bahn. Das ist praktisch, aber die Fahrkarten sind teuer. Und morgens bekomme ich oft keinen Sitzplatz und muss stehen. Aber ich stehe nie im Stau. Das ist doch toll!

- 1.48 **2**
- Ich fahre immer mit dem Fahrrad. Das geht schnell und kostet nichts. Aber wenn es regnet oder schneit, ist das natürlich nicht so schön und auch ein bisschen gefährlich.

- 1.49 **3**
- Also, ich fahre mit dem Auto, das finde ich am praktischsten. Da ist es immer schön warm und ich kann Radio hören. Ich kann fahren, wann ich will, und muss nicht ewig an einer Haltestelle warten. Aber natürlich stehe ich oft im Stau, und die vielen roten Ampeln – das ist stressig.

Aufgabe 7a

- 1.50
- ◆ Wann kommt sie?
 - ◆ Du, Maja, Mama möchte wissen, wann du kommst.
 - ◇ Am Freitag.
 - ◆ Mit dem Auto?
 - ◆ Mama fragt auch, ob du mit dem Auto fährst.

- ◇ Nein, mit dem Zug. Ich komme um 18.09 Uhr an.
- ◆ Gut.
- ◆ Sie braucht eine warme Jacke, es wird kalt am Wochenende.
- ◆ Am Wochenende wird es kalt sein. Mama macht sich Sorgen, ob du eine warme Jacke eingepackt hast.
- ◇ Ja, habe ich. Ist doch klar.
- ◆ Was möchte sie denn essen?
- ◆ Mama interessiert, was du essen möchtest.
- ◇ Am liebsten ihre gute Gemüsesuppe.
- ◆ Bleibt sie das ganze Wochenende?
- ◆ Mama fragt, ob du das ganze Wochenende bleibst.
- ◇ Ja, ich fahre erst am Montag wieder zurück.
- ◆ Das ist schön!
- ◆ Sollen wir am Samstag Franz einladen?
- ◆ Und Maja, Mama will auch wissen, ob wir am Samstag Onkel Franz einladen sollen ...

Aufgabe 8a

- 1.51
- ◆ Praxis Dr. Simon, mein Name ist Aumeister. Was kann ich für Sie tun?
 - ◆ Guten Tag, mein Name ist Weber. Ich habe um halb drei einen Termin bei Ihnen. Können Sie mir bitte sagen, wie ich zu Ihnen komme?
 - ◆ Ja, natürlich. Kommen Sie mit dem Auto oder öffentlich?
 - ◆ Ich komme öffentlich, mit der U-Bahn.
 - ◆ Fahren Sie mit der U-Bahn bis zum Arabellapark. Steigen Sie vorne aus und gehen Sie um die Baustelle herum. Gehen Sie dann über die Straße und durch den Park. Nach dem Park gehen Sie an der Tankstelle vorbei und an einem kleinen Bach entlang. Gehen Sie bis zur Brücke. Gegenüber ist dann unsere Praxis.
 - ◆ Vielen Dank!
 - ◆ Gern geschehen.

Aufgabe 9a

- 1.52
- Kraftfahrzeug – Personenkraftwagen – Führerscheinprüfung – Versicherung – Bushaltestelle – Fahrkartenschalter – Zugfahrkarte – Radarkamera

Aufgabe 12a

- 1.53
- 1**
(Bus)
 - 2**
(Trambahn)
 - 3**
(U-Bahn)
 - 4**
(Fahrrad)

5
(Auto)

6
(Flugzeug)

Aufgabe 13b

- 1.54
- ◆ Wir haben heute den Schriftsteller Christoph Brumme am Telefon. Er ist schon mehrmals mit dem Fahrrad von Berlin in die russische Stadt Saratov an der Wolga gefahren. Guten Abend, Herr Brumme.
 - ◆ Guten Abend.
 - ◆ Wie sind Sie denn auf die Idee zu dieser Fahrrad-tour gekommen?
 - ◆ Ich wollte eigentlich zu Fuß von Berlin an die Wolga laufen. Aber ein deutscher Journalist, Wolfgang Büscher, war schon zu Fuß nach Moskau gegangen und hatte über diese Wanderung einen Bericht geschrieben. Also wollte ich etwas anderes machen.
Ein Freund von mir – er ist 14 Jahre älter als ich – fährt schon lange jeden Sommer mit dem Fahrrad an das Nordkap in Norwegen. So bin ich auf die Idee gekommen, mit dem Rad zu fahren.
 - ◆ Und wie oft haben Sie die Fahrt schon gemacht? Und warum machen Sie das immer wieder?
 - ◆ Ich bin diese Tour schon fünfmal gefahren, insgesamt 35.000 Kilometer. Es ist das beste Mittel gegen Depressionen. Wenn man langsam fährt, sieht man mehr. Und ich entdecke, dass ich nichts Nützliches machen muss und trotzdem mit mir zufrieden bin.
Ich fühle mich frei wie ein Vogel, habe keine Termine, es gibt kein Fernsehen oder Internet. Ich genieße die Bewegung, und noch dazu ist es gesund!
 - ◆ Was mich auch interessiert, ist: Was nehmen Sie alles mit? Wie sieht Ihr Fahrrad bei der Abfahrt aus?
 - ◆ Ich nehme nur das Nötigste mit und spare mit jedem Gramm. Zwei Garnituren Fahrradkleidung, Werkzeug und Ersatzteile, Fotoapparat, Diktaphon, Pass, Kreditkarte, ein paar Bücher – neuerdings ein E-Book, weil es nicht so schwer ist wie Bücher. Wichtig ist außerdem, dass das Fahrrad einfach und robust ist und nicht zu teuer aussieht.
 - ◆ Wie viele Kilometer fahren Sie denn durchschnittlich pro Tag?
 - ◆ Etwa 140 Kilometer am Tag, durchschnittlich 17 Kilometer in der Stunde, das ist eigentlich ein gemütliches Tempo. Manchmal fahre ich auch 24 Stunden. Mein Rekord in dieser Disziplin sind 340 km.

Die Strecke Saratov–Berlin, das sind ca. 2800 km, habe ich schon in 16 Tagen geschafft.

- ◆ Das klingt ja wirklich beeindruckend.
- ◆ Ja, aber diese sportlichen Leistungen sind nicht das Wichtigste. Sie sind wie ein Geschenk und machen mir Freude. Nachts allein durch die russische Steppe zu fahren – das ist fantastisch.
- ◆ Und trotzdem müssen Sie auch mal schlafen. Wo übernachten Sie normalerweise?
- ◆ Im Zelt, im Wald. Viele Menschen glauben, dort gibt es Räuber. Aber die Räuber sitzen woanders. Welcher Dieb ist so dumm und sucht in einem russischen Wald nach Geld?
- ◆ Zum Schluss noch eine wichtige Frage: Was finden Sie eigentlich auf der Tour am schönsten?
- ◆ Die Gewitter in der Steppe, besonders aber der Kontakt mit den Menschen. So oft freuen sich Menschen, wenn sie mich sehen. Sie laden mich manchmal ein oder schenken mir etwas. „Europa hat uns entdeckt!“, hat zum Beispiel ein Fischer in einem Dorf gerufen. Mein Beispiel zeigt vielleicht, dass etwas Fantastisches sehr leicht möglich ist. Und ich selbst habe etwas Wichtiges gelernt: Es ist viel schöner, wenn man anderen Glück schenken kann, als wenn man es für sich selbst will.
- ◆ Herr Brumme, vielen Dank für dieses Interview.
- ◆ Bitte schön.

Plattform 2, Hören: Teil 2

Radioansagen verstehen

Aufgabe 2a

- 1.55
- Und nun zum Wetter: Im Süden ist es das ganze Wochenende kühl und bewölkt. Erst am Sonntagabend wird es schöner. Im Westen und Norden Deutschlands scheint an beiden Tagen die Sonne und es wird warm. Im Osten regnet es am Samstag noch, aber am Sonntag bleibt es trocken.

Aufgabe 3

- 1.56
- Beispiel**
- Und nun noch eine wichtige Information zum Open-Air-Festival im Stadtpark. Die Band „Deichkind“ kann wegen Erkrankung nicht auftreten. Das Konzert beginnt deshalb erst um 16 Uhr, und nicht um 14 Uhr. Einlass ist wie geplant schon ab 13 Uhr mit Musik von Nachwuchsbands und Showeinlagen.

- 1.57
- 1**
- Und jetzt zur Verkehrslage: Auf der A7 bei Füssen in Richtung Ulm wegen einer Baustelle stockender Verkehr. Auf der A9 bei Dessau 4 km Stau wegen eines Unfalls, Ortskundige umfahren die Strecke bitte weit-

räumig. Der Stau auf der A2 hat sich aufgelöst, hier haben Sie wieder freie Fahrt.

1.58

2

Das Wetter: In den nächsten Tagen bleibt es wechselhaft. Heute Abend kommt es immer wieder zu teils kräftigen Schauern. Morgen Vormittag sonnig und frühlingshafte Temperaturen, aber ab Mittag ziehen wieder Wolken auf und es sind Gewitter möglich. Übermorgen bleibt es bewölkt, am Abend klart es dann wieder auf.

1.59

3

Und nun eine Information für alle Messebesucher: Die Parkplätze am Eingang Ost sind belegt. Auch am Eingang West sind nur noch wenige Plätze frei. Bitte kommen Sie also entweder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder parken Sie am Eingang Nord. Dort gibt es noch genügend Parkplätze.

1.60

4

Diese Woche haben wir in unserem Reisemagazin „On Tour“ wieder jeden Tag um 11.40 Uhr ein Gewinnspiel für Sie. Wir spielen fünf Sekunden von einer aktuellen Top-Ten-CD und Sie nennen uns das Lied. Wer als Erster richtig rät, gewinnt einen tollen Reiseführer über eine europäische Hauptstadt. Viel Glück!

1.61

5

Nun noch ein Programmtipp. Eine Kostprobe aus dem neuen Hörbuch von Sven Regener gibt es um 16.30 Uhr. Um 16.45 Uhr stellt Ihnen Horst Schumann die neuesten Kinofilme vor und empfiehlt Ihnen den Film der Woche. Nach den Nachrichten um 17.05 Uhr dann ein Bericht über die Leipziger Buchmesse mit Interviews und Gesprächen.